

## Das Buch als Bild: Picasso 'illustriert'

Die Ausstellung zeigt buchillustrative Arbeiten Pablo Picassos (1881 – 1973) und vereint die umfangreichen Bestände der Herzog August Bibliothek mit Werken aus dem Graphikmuseum Pablo Picasso Münster. Die Präsentation bietet einen repräsentativen Querschnitt durch rund vierzig Jahre seines Schaffens. Picasso war zeitlebens eng mit einer Vielzahl von Schriftstellern befreundet. Bereits der junge Künstler suchte nach seiner Niederlassung in Paris im Jahre 1904 den Kontakt zu Literaten wie Guillaume Apollinaire, Max Jacob, Paul Eluard und Jean Cocteau. Der Kreis dieser Dichter um Picasso wurde auch als "Picasso-Bande" bezeichnet. Mit den meisten verband ihn eine lebenslange Freundschaft.

Vor dem Hintergrund dieser engen Verbindungen zu einer Vielzahl von Literaten entstanden zahlreiche Graphiken Picassos als Buchbeigaben oder regelrechte Illustrationen. Insbesondere in den dreißiger Jahren schuf Picasso zahlreiche buchillustrative Werke wie beispielsweise die Radierungen für das "Unbekannte Meisterwerk" von Honoré de Balzac oder die Illustrationen für die *Lysistrata*-Komödie des Aristophanes. In den seltensten Fällen jedoch illustrierte Picasso einen vorgegebenen Text. Vielmehr bilden seine Graphiken eine Art "Begleitmusik" (Horodisch) zu den Texten.

Picasso war selbst auch schriftstellerisch tätig, wie seine "Poèmes et lithographies"-Folge belegt, für die er surrealistische, bildreiche Gedichte und entsprechende Lithographien schuf. Picasso selbst hat diesbezüglich einmal ausgeführt: "Im Grunde genommen bin ich ein Dichter, der auf die schiefe Bahn gekommen ist!"

Das Medium Buch übte auch auf den späten Picasso eine ungebrochene Faszination aus, wie seine Illustrationen zu dem

spanischen Lesedrama "La Celestina" belegen, in dessen Mittelpunkt eine alte Kupplerin steht.

### AUSSTELLUNGSORTE

#### Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Kornspeicher, Schloßplatz  
38304 Wolfenbüttel  
14. September bis 24. November 2002  
Informationszentrum  
Schloßplatz 2  
Tel.: 05331 / 808214  
Kornspeicher: 05331 / 808350  
Fax: 05331 / 808248  
e-mail: info@hab.de  
Internet: //www.hab.de  
Öffnungszeiten: Di. bis So. 10 – 17 Uhr

#### Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen

Auditorium, Weender Landstr. 2  
37073 Göttingen  
12. Januar bis 23. Februar 2003  
Tel.: 0551 / 395093  
Fax: 0551 / 392069  
e-mail: kunsts@gwdg.de  
Internet: //www.uni-goettingen.de  
Öffnungszeiten: Di. bis So. 11 – 17 Uhr

#### Graphikmuseum Pablo Picasso Münster

Königsstraße 5  
48143 Münster  
7. März bis 23. Mai 2003  
Tel.: 0251 / 414470  
Fax: 0251 / 4144777  
e-mail: info@graphikmuseum.de  
Internet: //www.graphikmuseum-picasso-muenster.de  
Öffnungszeiten: Di. bis So. 10 – 18 Uhr

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen:  
Das Buch als Bild: Picasso 'illustriert'.

Jean Cocteau, Picasso de 1916 à 1961, Paris 1962, s. neue Veröffentlichungen S. 70



## Zur Eröffnung

*Helwig Schmidt-Glintzer*

In einem Bericht zur Picasso Ausstellung in der "National Gallery of Art" im Sommer 1997 in Washington lesen wir:

"zu fast jedem Zeitpunkt ist irgendwo auf der Welt eine Picasso-Schau zu sehen, die vom Publikum überrannt wird." – Nun handelt es sich bei der heute zu eröffnenden Ausstellung hoffentlich um eine, die vom Publikum überrannt wird, aber sie ist sicher – im Gegensatz zu vielen Picasso-Ausstellungen – etwas besonderes in ihrer Art, weil sie eben jenen Teil des Werkes dieses Künstlers zeigt, der sich in Büchern und daher weniger leicht in Kunstaustellungen findet.

Zu dieser Ausstellung: **Das Buch als Bild – Picasso 'illustriert'** kann ich leider nicht Herrn Dr. Markus Müller, Leiter des Graphikmuseums Pablo Picasso Münster, begrüßen, der wegen einer unaufschiebbaren Angelegenheit verhindert ist. Um so mehr freue ich mich, Herrn Prof. Dr. Carsten-Peter Warncke, Göttingen, begrüßen zu können. Beide, Herr Warncke und Herr Müller, repräsentieren zugleich diejenigen Einrichtungen, wo diese Ausstellung auch noch gezeigt werden wird.

Mit besonderer Dankbarkeit begrüße ich Frau Dr. Sabine Schormann, Geschäftsführerin der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und zugleich die Stiftung NORD/LB · Öffentliche vertretend, ohne deren Förderung das Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Dichtende Maler, vor allem aber malende Dichter hat es eigentlich immer schon gegeben, wenn auch die Nachwelt zumeist nur eine Seite solcher Mehrfachbegabungen zur Kenntnis zu nehmen pflegte. Auch Pablo Picasso dichtete und steht damit in einer langen Tradition. Doch die heute zu eröffnende Ausstellung zeigt jenen Teil des bildnerischen Werkes dieses Künstlers, der in Büchern neben Texte anderer gestellt wurde. Bei näherer Betrachtung wird bald klar, dass Picasso nicht einfach die Texte illustrierte, sondern ihnen etwas eigenes entgegengesetzte. Diese Komplementarität geht dann gelegentlich so weit, daß sich die Verhältnisse verkehren und es zu einer Subordination des Textes unter die Form der Bilder kommt. Die Texte werden zur Illustration der Bilder. Daher ist die Ausstellung auch unter den Titel "Das Buch als Bild" gestellt worden.

Unübersehbar steht Picasso mit seiner Attitüde gegenüber den Texten in der



Picasso bei der Arbeit an Platte 3 der Tauromaquia, 1957. Foto: David Douglas Duncan



frühen Phase einer Entwicklung, in deren Fortsetzung wir uns heute noch befinden und in der dem Bild offensichtlich eine neue Rolle zukommt. Das Bild ist ja vom Abbild zum Eigentlichen geworden, und so wie das Verhältnis und die Interaktion von Bild und Körper, von Ikonik und Somatik,

sich verkehrt zu haben scheinen, so wird der Text, der lange im Mittelpunkt gestanden hat und als Vehikel der Wahrheit galt, verfügbar, während sich das Bild absolut setzt. Das hat Folgen. Die spezifische Dialektik von Text und Bild in den von Picasso illustrierten Büchern lässt diesen bilden-

den Künstler, der mit seinem Schaffen wie wohl kein anderer für das 20. Jahrhundert steht, in einem neuen Licht erscheinen und erweitert die Einsicht in die geistig-künstlerischen Prozesse jener vergangenen Zeit, die wir als "Moderne" zu bezeichnen uns angewöhnt haben, in der Texte ohne Zweifel viel präsenter waren als heute und Werke wie Ovids Metamorphosen lange vor den Bildern wirkten und im Bewusstsein lebten, auch wenn Picasso für seine Kunst dann den Vorrang beanspruchte.

Auch wenn die 39 der in der Herzog August Bibliothek befindlichen buchillustrativen Werke Picassos in der mit dem etwas unscharfen Begriff des "Malerbuchs" bezeichneten Sammlung des Hauses aufbewahrt werden, so bilden sie doch einen besonderen Bestand, dessen Eigenart hier nun näher ins Blickfeld gerückt wird. Wie wichtig Picasso der Umgang mit Texten war, wird auch daran deutlich, dass sein Werkverzeichnis 156 von ihm illustrierter Bücher aufzählt. Besonders dankbar bin ich, dass es durch die Zusammenarbeit mit dem Graphik Museum Picasso Münster und seinem Leiter Markus Müller gelungen ist, die Bücher Picassos der Herzog August Bibliothek in einen Kontext mit anderen seiner Werke und zusätzlichen erläuternden Exponaten zu stellen. Bei der Vorbereitung der Ausstellung war eine früher von Frau Dr. Viola Düwert vorgenommene Verzeichnung der Werke Picassos hilfreich. Ohne die Sachkenntnis aber von Carsten-Peter Warncke, Valérie-Anne Sircoulomb-Müller und Markus Müller hätte das ganze Thema nicht ausgeschritten werden und die Ausstellung nicht zustande kommen können. Herrn Oswald Schönberg danke ich für den Katalog und die ganze Ausstellungsvorbereitung, Tina Tecklenborg und Frau Almut Corbach aus der Restaurierwerkstatt sowie den Zentralen Diensten für die Präsentation der Werke. Besonderer Dank gilt der Stiftung Nord-LB · Öffentliche und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, ohne deren großzügige finanzielle Unterstützung diese Ausstellung nicht hätte verwirklicht werden können. Besonders danke ich dem Leihgeber eines Druckstocks Picassos, Herrn Emmanuel von Baeyer, London.

Natürlich steht diese Ausstellung in einer langen Reihe von Ausstellungen aus dem Bestand der Maler- und Künstlerbücher der Herzog August Bibliothek, zuletzt die Ausstellung zu Tériade im letzten Jahr, aber auch durch kleinere Ausstellungen der Arbeiten von Ken Campbell oder der so überaus inspirierenden Papierarbeiten von John Gérard.